



14. Mai 2019

Pressemitteilung

Paviane im Neunkircher Zoo: Mehr Tierschutz durch weniger Tierschutz?

Nach einem Bericht der Saarbrücker Zeitung vom 9.5.2019 sollen 30 Paviane aus dem Neunkircher Zoo nach China abgegeben werden. Im Zuge der Auseinandersetzungen um die Pavianhaltung im Neunkircher Zoo bestand die Forderung von Umweltministerium, Landestierschutzbeauftragtem, verschiedenen Tierrechtsorganisationen sowie einem externen Gutachter darin, die Gruppe der Paviane zu verkleinern. »Das Ziel dieser Forderung geht aber wohl nicht dahin, um jeden Preis die Gruppengröße zu verringern, sondern darin, dass Entspannung in die Gruppe kommt und es den Tieren besser geht«, sagt Caroline Jung, Vorsitzende des Vereins *Bündnis für Tierrechte*. »Und zwar allen Tieren, natürlich nicht nur den zurückbleibenden. Aus Gründen des Tierschutzes Tiere in ein Land abzugeben, das quasi kein Tierschutzrecht kennt, ist völlig widersinnig und geradezu ein Hohn. Natürlich könnte es rein theoretisch sein, dass es den 30 Tieren in China besser geht als im Neunkircher Zoo. Wenn es Grund zu dieser Annahme gäbe, könnte Zoodirektor Fritsch aber auch offen sagen, wohin die Tiere gebracht und wie sie dort leben werden, das könnte er als gute Tat eines Zoos verkaufen«, so Jung weiter. »Wir haben mehrmals telefonisch bzw. per E-Mail beim Zoo angefragt und um Auskunft gebeten, um nicht spekulieren zu müssen. Leider haben wir bisher keine Rückmeldung erhalten. Das und wenn man sich ansieht, wie bei Facebook eine Blockadehaltung gefahren wird, um geheimzuhalten, was mit den Tieren passieren wird ... da fällt es schwer zu glauben, dass tatsächlich ein gutes Domizil für die Paviane gefunden wurde. Wenn man sich mit dem Thema Tierrechte und Ausbeutung von Tieren in China beschäftigt, kommen einem vielmehr Gedanken an Tierversuchslabore, Restaurants und bestenfalls ein Zoo oder Zirkus ohne jegliche Reglementierung in den Sinn. Leider müssen wir davon ausgehen, dass die Paviane nicht unter besseren Bedingungen leben werden. Man teilt die Gruppe, damit es den Tieren besser geht, und schickt einen Teil nach China. Mehr Tierschutz durch weniger Tierschutz, so könnte man das zusammenfassen.«

Das *Bündnis für Tierrechte* hat einen Antrag auf Akteneinsicht beim Landesamt für Verbraucherschutz gestellt, um mehr über die Umstände des Transportes zu erfahren; insbesondere will der Verein Auskunft erhalten über das Verfahren bei der Auswahl der 30 Paviane, die abgegeben werden sollen, Informationen über den Gesundheitszustand dieser Tiere, Name des Transportunternehmens und Datum des Transportes, Informationen zur Überbringung der Tiere (aufgrund von Verkauf, Schenkung oder Ähnlichem), Informationen über die Unterbringung in China (beispielsweise Zoo, Zirkus, Tierversuchslabor) sowie Informationen über die Haltungsbedingungen in China. Der Antrag wurde an die Stadt Neunkirchen weitergeleitet. »Wir bauen darauf, dort umgehend Akteneinsicht zu bekommen. Derweil können wir nur hoffen, dass die Medien das Thema weiter obenhalten und die potenziellen Besucher des Zoos sich fragen, ob sie ein solches Gebaren mit ihren Eintrittsgeldern unterstützen wollen«, so Jung.

Kontakt:

Caroline Jung, 06806/988432

